

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
17 (1891)**

6.10.1891 (No. 234)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1086030](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1086030)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Bestellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von Mk. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu Mk. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen
neben auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corpusspalte oder deren Raum für die tägliche Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. d. Behörden, sowie für die Gemeinden Neußadtdödens u. Pant.
Inserate für die laufende Nummer werden bis 11 Uhr Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 234.

Dienstag, den 6. Oktober 1891.

17. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 2. Okt. Gegenüber der gestern schon demontirten Meldung der „Kreuz“, in Betreff der Möglichkeit des Zusammenstehens zwischen Sr. Majestät dem Kaiser und dem Zaren, ist der Reichs- und Staatsanzeiger zu der Erklärung ermächtigt, daß diese Nachricht jeder Begründung entbehrt.

Berlin, 4. Okt. Die Kaiserin empfing gestern den Oberst v. Nagler, Kommandeur des Leib-Gusaren-Regiments, der mit einer Einladung zur kaiserlichen Tafel beehrt wurde.

Auf Beschluß der Essener Strafkammer ist der Redakteur Fußangel am 3. ds. Mts., Mittags um 12 Uhr, aus der Sicherheitshaft gegen eine Kaution von 15 000 Mark entlassen worden.

Wie nach der „Börz.“ verlautet, nehmen die Verhandlungen der preussischen Regierung mit den vorwärts reichsunmittelbaren Familien wegen der Entschädigung für Aufhebung des Steuerprivilegiums einen günstigen Fortgang, so daß zu hoffen steht, dem preussischen Landtage könne bereits in nächster Session ein dahingehender Gesetzentwurf vorgelegt werden.

Der Einlösungsklausur der österr. Silbercoupons ist auf 173 1/2 erhöht worden.

Hamburg, 3. Oktober. In einem Leitartikel, überschrieben „Deutschland und Rußland“, führen die „Hamb. Nachr.“ aus: Es hänge von der Richtung, welche die auswärtige Politik Deutschlands eingeschlagen habe und von den Engagements Deutschlands für Interessen, die nicht in den Rahmen der Kriegsbewehrung durch den Dreißbund fallen, ab, ob Deutschland gegenüber Rußland Neutralität beobachten kann, wenn Rußland gegen seinen Willen mit dritten Staaten Krieg bekomme; dadurch würde Deutschland die Möglichkeit geboten, mit dem Zarenreiche in Frieden und gegen den französischen Revanchekrieg gesichert zu bleiben.

Braunschweig, 3. Oktober. Die Prinzessin Albrecht von Preußen ist in Ramenz an den Mägen erkrankt. Einem Bulletin von heute Nachmittag zufolge trat die Krankheit in gutartiger Form auf; die ganze prinzipale Familie befindet sich zur Zeit in Ramenz.

Böln, 1. Okt. Ueber die leztthin gemeldete Bluttat in Buer bei dem Stiftungsfeste des dortigen Krieger- und Landwehrvereins, welcher zwei Personen zum Opfer fielen, erwähnt der „Reichsanzeiger“ einen Bericht aus der in Buer erscheinenden „Volkzeitung“, nach dem die Frevelthäter Sozialdemokraten waren, die schon bei dem Festzuge der Krieger durch ihre rothen Schleiße und ihr Verhalten aufgefallen waren. Sie hätten sich Nachts auf die Mauer gelegt und wären über die heimkehrenden Krieger mit scharfgeschliffenen Dolchen und langen Messern hergefallen, ein Blutbad anrichtend, das aller Beschreibung spote. — Zu diesen Mittheilungen wird in einer Zuschrift des „Reichsanzeigers“ aus Buer bemerkt: Leider entspricht jener Bericht der Buerer Volkzeitung in den Hauptzügen der Wahrheit. Der Haß gegen den Kriegerverein stammt daher, daß er unter seinen Mitgliedern eine Reihe patriotisch gesinnter Vergleute zählt, die sich dem sozialdemokratischen Arbeiterverbande fernhalten. Auf dem Heimwege von dem Feste war ein Kriegervereinsmitglied in ein von Sozialdemokraten besuchtes Lokal eingetreten und hatte dort in angründlichem Zustande abfällige Bemerkungen über die Sozialdemokratie gemacht. Man warf ihn dafür unter Mißhandlungen hinaus. Zwei Sozialdemokraten folgten ihm auf dem weiteren Wege, brachten ihm Hut und Rock nach und schlossen sich dann, nachdem die inzwischen hinzugekommenen vier Kriegervereinsmitglieder den Angetrunkenen in ihre Mitte genommen hatten, einem

Trupp von fünf Genossen an. Die fünf Kriegervereinsmitglieder, die sich noch nach einer Wirthschaft begeben wollten, wurden darauf an einer besonders dunklen Stelle von den sieben Sozialdemokraten überfallen und in einer jeder Beschreibung spottenden Weise zugerichtet. Die Köpfe der auf dem Plage liegenden beiden Leichen waren durch Sitze und Schnitte bis zur Unkenntlichkeit entstellte. Die Verhafteten sind sämtlich Sozialdemokraten. Wie weiter geschrieben wird, haben arbeitslos der Mordaffäre in den letzten Tagen verschiedene Bürger der Gemeinde Buer anonyme Briefe erhalten, in denen gedroht wurde, es sollte ihnen für ihre aufgeregte Haltung, die sie bei dem Transport der Mordgefangenen bewiesen hätten, demnächst heimgezahlt werden. Die Briefe sind der Polizei übergeben worden.

Trier, 3. Okt. Heute Abend 6 Uhr wurde die Wallfahrt zum heiligen Rode geschlossen. Die Gesamtzahl der Pilger beträgt etwa 1 900 000 gegen 1 100 000 im Jahre 1844.

München, 3. Okt. Der Prinzregent ist um 1 1/2 Uhr von den Gebirgsjagden hierher zurückgekehrt. Um 4 1/2 Uhr fand eine Galatafel zu Ehren der Königin von Spanien und des Herzogs und der Herzogin von Genua statt.

Stuttgart, 3. Okt. Gestern fand in Bebenhausen eine ärztliche Berathung zwischen dem Leibarzt Dr. v. Fezer, Sanitätsrath Dr. Marc, Medicinalrath Dr. Burckhardt-Stuttgart und den Professoren Dr. v. Uebermester und Dr. Bruns-Tübingen statt. Es wurde eine baldige Rückkehr des Königs in die Residenz empfohlen. Demzufolge traf der König heute Nachmittag in Stuttgart ein. Die Königin trifft heute aus Friedrichshafen ebenfalls hier ein.

Stuttgart, 4. Okt. Das Befinden des Königs hat sich abermals verschlimmert. Hier herrscht in Folge dessen große Besorgniß. Im Schlosse findet seit heute früh unaufhörlich die Einzelschau von theilnehmenden Personen in ein dort aufgelegtes Buch statt. Nach dem neuesten von vier Ärzten unterzeichneten Bulletin hat die Entzündung weiter gegriffen, auch ist eine Punktion der Blase nothwendig geworden. Der Kräftezustand ist unbedrohlich.

Ausland.

Wien, 2. Okt. Der Kaiser ist nach 10 Uhr hier eingetroffen und mit begeisterten Jubel empfangen worden. Die Straßen auf dem Wege vom Franz Josef-Bahnhof nach Schönbrunn waren festlich beleuchtet und dicht von Menschen besetzt. Der Bahnhof und seine ganze Umgebung erstrahlten in elektrischem Lichte. Zahlreiche Häuser waren mit Fahnen geschmückt und trugen Transparenzen mit Aufschriften, vielfach mit den Worten: „Hoch dem Friedensfürsten!“ Die Börse, das Parlamentsgebäude und das deutsche Volkstheater zeichneten sich durch eine besonders reiche Beleuchtung aus. Auf den einzelnen Plätzen, welche der Kaiser passieren sollte, hatten sich Vereine mit Musik aufgestellt, vor dem Burgtheater erwartete den Monarchen der Wiener Männergesangsverein, um denselben zu begrüßen. Die Ordnung in den Straßen war eine musterhafte und wurde nirgends gestört.

Wien, 4. Okt. Der König von Sachsen ist heute früh 8 1/2 Uhr auf dem Nordwestbahnhof hier eingetroffen. Die dazugehörige Ehrenkompanie wurde vom Regimente „Hochdeutschmeister“ gestellt. Der Kaiser erwartete die Ankunft des Königs, der die österr. Dragoner-Uniform trug. Unter den Klängen des „Hell Dir im Siegerkranz“ reichten beide Monarchen, sich wiederholt küßend, die Hände. Nach Abschreitung der Ehrenkompanie erfolgte die Vorstellung der beiderseitigen Gefolge. Der König fuhr sodann, zur Rechten des Kaisers sitzend, nach Schönbrunn. Abends reisen der König von Sachsen, Prinz Leopold von Bayern

und der Erzherzog von Toskana zu den Hofsagden nach Steiermark. Der Kaiser folgt nach.

Pest, 3. Okt. Abgeordnetenhause. Bei Eröffnung der Sitzung gab der Präsident der Ueberzeugung Ausdruck, daß der Bahnrebel bei Rosenthal weder in politischem noch in persönlichem Sinne ein Attentat zu nennen sei, da sich unmöglich in Ungarn, noch sonst in der Monarchie ein Mensch finden könne, der fähig sei, gegen den gütigen, allen Nationalitäten gegenüber gerechten und das gesetzliche Recht jedes Einzelnen schützenden Monarchen ein Attentat auszuüben. (Lebhafte Zustimmung.) Da der Zwischenfall gleichwohl hätte gefährlich werden können, so werde das Abgeordnetenhause sicher dem Ausdruck tiefer Entrüstung einerseits und innigsten Dankes an die Vorsehung andererseits zustimmen. Der Präsident beantragte, einen Beschluß in diesem Sinne durch den Ministerpräsidenten Sr. Majestät zu unterbreiten. (Allseitige Zustimmung.) Ugron (äußerste Linke) drückte Namens seiner Parteigenossen seine freudigste Zustimmung aus. (Beifall.) Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

Haag, 3. Okt. Die Königin Wilhelmine ist wieder hergestellt und kütet nicht mehr das Zimmer; das Fieber ist gänzlich geschwunden.

Brüssel, 3. Okt. Anlässlich des Leichenbegängnisses Boulanger's hält eine zahllose Menschenmenge die Zugänge zu dessen Hotel besetzt. Die Polizei wurde mehrfach zurückgedrängt und gezwungen, Gendarmen zu requiriren. Später wurden mehrere Verhaftungen vorgenommen. Das Trauergemach wurde bis unmittelbar vor Abgang des Leichenzuges zahlreich besucht. Der Zug setzte sich um 3 1/2 Uhr in Bewegung. Im Trauerhause wurden feinerle Reden gehalten. Die von dem Leichenzuge berührten Straßen waren vom Publikum dicht besetzt. Vor dem Kirchhofsthor entstand ein Gedränge, die Gendarmen machte jedoch den Eingang frei. Nachdem der Sarg in das Grab gesenkt, ergriff Deboulde die französische Fahne, umarmte sie, warf sie auf den Sarg und rief: „Adieu, mein Freund!“ Riden wurden nicht gehalten. Beim Verlassen des Kirchhofs stieß die Menge höhnende Rufe gegen Rochefort aus.

Paris, 3. Okt. Lafenne kündigt an, er werde vom Minister des Innern nach der am 15. d. Mts. erfolgenden Kammereröffnung Rechenschaft verlangen, weshalb er die Bohengrinnauführung gestiftet habe. — Vierzehn Boulangisten, unter ihnen zwei Abgeordnete, während die übrigen Zeitungskleute, ehemalige Abgeordnete und verlassene Stadträte sind, erlassen eine Erklärung, daß sie auch weiterhin eine Boulangistenpartei bilden werden.

Nizza, 4. Okt. Im Laufe des gestrigen Nachmittags trafen General Canzio und zahlreiche italienische Deputirte zur Theilnahme an der Enthüllungsfeste des Garibaldi-Denkmal's hier ein. Abends machten dieselben dem Minister Rouvier in der Präsektur einen Besuch. Der Zufluß von Fremden zur Theilnahme an der Feste ist ein sehr erheblicher.

Rom, 2. Okt. Gegen Mittag benahmten sich einige Pilger vor dem Grabmal Viktor Emanuels im Pantheon in Uebergeriff erregender Weise; in Folge dessen entstand ein Tumult. Polizeigenossen wurden herbeigerufen und verhafteten drei Pilger. Einige junge Leute organisirten sofort eine Demonstration in liberalem Sinne, durchzogen die Stadt, vor den Hotels, wo die Pilger wohnen, pfeisend und die Aufspießung der Nationalfahne verlangend, was die Hotelbesitzer auch sofort thaten. Die Fahnen wurden enthusiastisch begrüßt.

Rom, 2. Okt. Die von französischen Pilgern in das Ehrenbuch des Pantheon eingezeichneten Worte lauten wörtlich wie folgt: „Hoch der Papstkönig! Nieder mit Viktor Emanuel! Tod dem Könige Umberto!“ Die Menge hätte die Attentäter gelyncht, wenn

Um's Glück!

Roman von Georg Höcker.

(Fortsetzung.)

„Ich bitt' Dich, Vater, sei stad.“ bat er. „Du weißt ja, es erregt Aufsehen hier im Saal, — da schau, sie gucken schon, die Burtschen und Dirnen.“

„Eben d'rum,“ giffete der Bauer, „Hand ab von der Dirn', sag' ich Dir!“

Wirklich trat Heini einen Schritt von Broni zurück, aber es leuchtete freudig in seinen Augen auf, wie er wahrnahm, daß das Mädchen ihm schon nachfolgte und mit bangem Gesichtsausdrucke den Bauern, dessen weniger rothetes Gesicht von einer bedenklichen Erregung sprach, betrachtete.

„Nein, nein, ich will nit!“ stieß sie erregt hervor. „Der Heini hat Recht, ich hab's ihm versprochen, ich bitt' Euch, laßt mir meinen Frieden, ich kann nit.“

„Mit tanzen kannst mit mir?“ versetzte Miklau gleich darauf, der sich nun seinerseits auf die Lippen biß und einen schier unfeindlichen Blick über die Dirne gleiten ließ. „Hab' ich Dich doch vorher gesehen, wie Du mit dem Bubem da über den Tanzboden geseht bist, bin ich Dir etwa nit gut genug?“

Die lezten Worte hatte er in einem fast drohenden Tone hervorgestoßen.

Ein leiser Schauer ging durch die schlanken Glieder der Dirne. — „Davon sag' ich nit,“ murmelte sie dann, während eine plötzliche Entschlossenheit in ihren Zügen sich kund gab. „Aber wenn ich Euch seh', fällt mir meine todt' Mutter ein, die ich nimmer, — nimmer gekannt hab', — und da ist's mir's, als ob sie trät zwischen Euch und mich, — ich kann nit mit Euch tanzen, — jetzt wißt Ihr's warum!“

Rudi Miklau war bleich geworden, ein dräuender Blitz traf aus seinen mächtigen Augen das lächne Mädchen, dann athmete er gepreßt auf. Die ungeheure Demüthigung, die er soeben erlitten hatte, gab sich in einem nervösen Zucken um die Mundwinkel und die weit aufgeblähten Nasennüstern zu erkennen.

„So, so, dann weiß ich's freilich,“ stieß er giftig hervor. Er warf einen Blick rings um sich und, als er die zum Theil höhnisch verzogenen Gesichter des gaffen jungen Volkes wahrnahm, wendete er dem Mädchen plötzlich den Rücken und schritt mit gewaltigen Schritten aus dem Saale.

Broni schmeigte sich eng an ihren Tänzer. — „Ach Gott, mir ist so bang um's Herz,“ flüsterte sie in ängstlichem Tone. — „Was ist's nur mit Deinem Vater, er sah so rüchlich auf mich. — Ich kann nit mit ihm tanzen, ganz gewiß nit, ich fürcht' mich vor ihm.“

Auch Heini blickte düster vor sich nieder, aber nun zwang er sich zu einem Lächeln. — „Ja, er ist ein Spielverberber, ich weiß es wohl, — wo er seine üble Laun' auslassen kann, da geschieht's gewiß, — mein' arm' Mutter hat viel von ihm zu leiden auf dem Hof,“ murmelte er. „Aber einerlei, jetzt gehört der Augenblick noch uns, und ich dent', wir wollen ihn ausnützen.“ Die Musikanten spielten eben wieder auf zum Tanz.

Heini nahm die leise Widerstrebende bei der Hand und schritt mit ihr gegen die Musikantenempore.

Rudi Miklau war inzwischen, grün und gelb vor Aerger im Gesicht, nach der unteren Wirthsstube hinabgestiegen; Niemand achtete sonderlich auf ihn, als er nun das lang hingestreckte Gastzimmer, welches voll schmausender und zehender Bauern war, durchschritt.

Der Förster saß noch immer am Honorationentisch, aber er war ein wenig verunsamt. Der Schulze war mit einigen anderen Bauern in einen Wortstreit gerathen, an dem sich Heibinger nicht

mit theilhaft hatte. So saß er denn nachdenklich da und blies die Rauchwolken aus dem Maferkopf vor sich hin.

Rudi Miklau gestellte sich mit einem boshaften Lächeln zu ihm. „Run, habt Ihr ausgeschaut, was macht die Broni oben?“ meinte der Förster. „Hab' schon nach ihr seh'n wollen, aber ich weiß nit, es geht mir schier um's Herz. Ihr wißt ja, im nämlichen Saal ist ihre Mutter selb' oft genug gewesen, und ich hab' ihn nimmer betreten, den Raum, seitdem die Lena in der Erd' ruht. Ich taug' überhaupt nit mehr unter fröhliche Leut', — wann's nit um die Dirn' wär' und weil ich nit als Spielverberber dasteh'n will, ich schlich wieder heimwärts.“

„Run, vielleicht wär's das Gerathenste, Förster,“ bemerkte Miklau, dem inzwischen ein Schoppen Wein gebracht worden war, „oben geht's laut genug her, und die Broni, daß Gott erbarm —“

„Run, sie tanzt doch wohl, sie wird doch nit den Schimmel reiten?“

„Ja, aber mit wem? — Könnt's Euch schon denken!“ versetzte Rudi Miklau, boshaft mit den Augen zwinkernd. Heibinger schaute verdrossen darein. — „Ja, freilich wohl,“ brummte er. „Am liebsten hätt' ich die Dirn' dahem gelassen. Aber ich kann sie nit weinen seh'n, — schließlich wird sie auch nit sterben d'r an, daß sie 'mal mit dem Heini rumbtanzt, — die dummen Mucken muß sie sich freilich aus dem Kopf schlagen.“

„Das mein' ich auch,“ pflichtete Miklau bei, „denn mein Weib ist nimmer gut auf Euch und Euer Dirn' zu sprechen. Den ganzen lieben Tag kist sie im Hof, da heißt's Bettelsack und Lumpenpack, daß es nur son'ne Art hat!“

Der Förster zuckte zusammen und unter seinen buschigen Augenbrauen flog ein gereizter Blick auf den Sprechenden hervor. — „Bettelsack und Lumpenpack?“ murmelte er und erhob die Faust, um sie drohend auf den Tisch fallen zu lassen.

Bant, 4. Oktober. Der hiesige Stenographen-Verein „Bant“ hat sich aufgelöst. Wie ich erfahre, beabsichtigen mehrere der früheren Mitglieder, als Einzel-Stenograph dem Deutschen Stenographenbunde beizutreten. Der Verein Bant hat in den kurzen Jahren seines Bestehens mehrere Schüler der Stenographie herangebildet und die Sache mit anerkannter Eifer betrieben.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Nüsterfel, 5. Okt. Die schönen Herbsttage werden von den Landwirthen eifrig zur Vornahme von Feldarbeiten benutzt. Feldbohnen und Erbsen werden in Sicherheit gebracht, im Obstgarten nimmt man die Äpfel ab. Im Allgemeinen ist man mit der Obsterte zufrieden. Äpfel werden jetzt mit 1 Mk. bis 1,25 Mk. für 25 Pfund bezahlt. — Die Jagd auf Meißler Lampe wird jetzt eifrig betrieben. Das Ergebnis ist zufriedenstellend. Kleine Hasen kosten 2, mittlere 2,75 Mk. und mehr. — In den letzten Nächten hatten wir schon empfindliche Fröste.

Barel, 3. Oktober. Das Ballaufjubiläum nahm heute seinen Anfang durch ein Ständchen, das dem Jubilar in früher Morgenstunden gebracht wurde. Dann wurde der Jubilar im Wagen zur Schule abgeholt, wo ein feierlicher Festakt stattfand, bei welchem Herr F. Kamien die Festrede hielt. Gestern Abend wurde, wie der „G.“ erfährt, Herr Dr. Ballauf durch Beschluß von Magistrat und Stadtrath zum Ehrenbürger von Barel ernannt. — In der gestrigen Sitzung des Stadtraths wurde der Antrag des Magistrats: „Der Stadtrath bewilligt für die Bahnstrecke Barelhagen—Borgstede 10 Prozent der Baukosten und eine unentgeltliche Fergabe des Grund und Bodens“ genehmigt.

Aurich, 1. Oktober. Am heutigen Tage sind bei dem hiesigen nummehr 25 Jahre bestehenden Bataillon elf Einjährig-Freiwillige, darunter fünf aus der Stadt Aurich, eingeleitet. Dieser Fall ist noch nicht dagewesen; bislang war die Zahl von sechs Eingestellten die höchste.

Guden, 3. Oktober. Gestern Nachmittag verstarb in hohem Alter der Gymnasialdirektor a. D. Schwendenbeck. Im Jahre 1833 war er als junger Lehrer an das hiesige Gymnasium gekommen, nachdem er nur kurze Zeit in Hildesheim thätig gewesen war. Im Jahre 1849 wurde er Direktor desselben; er bekleidete dieses Amt bis zum Jahre 1883, wo er bei seinem fünfzigjährigen Lehrjubiläum zugleich Abschied von seiner Anstalt nahm, der er fast seine ganze pädagogische Thätigkeit in treuer, ernster Arbeit gewidmet hatte. Durch seine Leutseligkeit und sein hieheres Wesen war der Verstorbene zu einer ehrfurchtgebietenden Persönlichkeit geworden, der von allen Seiten hohe Achtung entgegengebracht wurde. D. Z.

Guden, 4. Oktober. Zur Feier des 3. Oktobers, der 25. Wiederkehr des Tages, an welchem Ostpreußen mit Preußen vereinigt ward, wurde heute Morgen von der Stadtapelle der Choral „Lobe den Herrn!“ gespielt. Alle öffentlichen Gebäude, zahlreiche Privathäuser und die Schiffe im Hafen sind reich besetzt. Am Vormittage wurde 21 Böllerschüsse abgefeuert. Mittags fanden auf dem Marktplatz Musikkonzerte statt. Heute Abend ist im Hanchischen Saale Festkommers.

Nordenham, 2. Okt. Als heute Nachmittag gegen 5 1/2 Uhr ein im Komptoir der Firma W. Müller hier selbst beschäftigter junger Mann auf einem Geschäftsgange den Perron hinter den

Schuppen der Nordenhamer Lagerhaus-Gesellschaft benutzte, sprang plötzlich ein mit einem dicken Knüttel bewaffneter Mann auf ihn zu und verlangte Herausgabe seines Geldes. Der junge Mann, welcher dieser Aufforderung nicht Folge leisten wollte, wurde hierauf von dem Strolch thätlich angegriffen und konnte nur durch einen blitzenden Arbeiter von dem kräftig auf ihn eindringenden Straßenräuber befreit werden. Der Räuber entkam.

Bremen, 2. Okt. Vor der Strafkammer des Landgerichts Bremen wurde am verflorenen Mittwoch der in weiten Kreisen Aufsehen erregende Betrugsprozess gegen den Joh. Bern. Böckers, welcher bis zum Beginn der Militärzeit Kutscher, später Versicherungsagent, anfangs der 80er Jahre Generalagent der Bremen-Hamburger Sterbelasse, nach erfolgtem Krach Gründer, Direktor und erstes Verwaltungsrathsmittglied der Verwaltungs-Gesellschaft Union war, verhandelt. Auch mit der neuen Gesellschaft ging es nicht. Den weiteren vor Gericht sich entwickelnden Thatbestand geben wir nach der „W. Z.“: Wegen verübener bedeutlicher Handlungen wurde Böckers in Münster i. W. verhaftet, aber am 9. April 1890 nach neunmonatlicher Untersuchungshaft freigesprochen. Fünf Tage nach seiner Freisprechung wurde Böckers Inspektor der Gesellschaft und am 7. September 1890 aber Direktor. Im Januar d. J. wurde der Angeklagte in den Verwaltungsrath gewählt. Eine kaufmännische Vorbildung hatte keine der leitenden Persönlichkeiten der Kasse. Böckers ist nun angeklagt, durch solche Vorspiegelungen eine Anzahl von Personen zum Beitritt veranlaßt zu haben, obgleich die „Union“ keine Mittel zur Deckung ihrer Verbindlichkeiten besaß. Wie der Sachverständige, Direktor Bruns, ermittelt hat, wurden die eingegangenen Prämien, soweit nicht einige Sterbegelder davon bezahlt sind, durch die Verwaltung aufgezehrt. Die eingegangenen Gelder genügte oft nicht zur Erfüllung der laufenden Verbindlichkeiten, und auch die Sterbegelder konnten nicht pünktlich bezahlt werden, ebensowenig die auf Grund von Kündigungen zurückzahlenden Prämien. Die Mitglieder der Kasse wurden allmählich mißtrauisch, weilgeren die Prämienzahlung und Kündigten in vielen Fällen. Die Kasse war vollständig überschuldet. Das Gericht sprach den Angeklagten frei, weil die Zeugenaussagen sehr unsicher waren. — Diese Freisprechung weist darauf hin, daß unsere Gesetzgebung bezüglich des Schutzes gegen gewisse Aktien-Gesellschaften dringend der Verberung bedarf.

Bremen, 3. Oktober. Der Chef der großen Cigarrenfabrik von Engelhardt u. Wermann schenkte anlässlich des 25jährigen Geschäftsjubiläums an seine Arbeiter 100 000 Mk. als Grundstock zur Errichtung einer Sparkasse.

Helgoland, 2. Oktober. Die Dampferverbindung wird von Hamburg aus mittels des Dampfers „Patriot“ bis zum 15. d. Mts. Montags und Donnerstags erfolgen. Die Rückfahrten finden Dienstags und Freitags statt. Die Postbeförderung von Cuxhaven aus wird vorläufig von dem Dampfer „Friede“ unterhalten, welcher Dienstags und Freitags hier eintreffen und Mittwoch und Sonnabends wieder zurückfahren wird. — Der Neubau des Badehauses dürfte in den aller nächsten Tagen in Angriff genommen werden. — Am verflorenen Sonntag geriet der in Neuhaus a. d. Oste beheimathete Ewer „Emanuel“, Schiffer Schütt, mit Cement, für den Neubau des Badehauses bestimmt, beladen, auf die Sechundstypen. In der Nacht wurde derselbe, nachdem ein Theil seiner Ladung über Bord geworfen war, wieder flott und behufs Lösung des Restes seiner Ladung an's Land gelegt. (S. W.)

Meteorologische Beobachtungen des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Höchst. Temperatur (auf 100 reduzierter Barometerstand.)	Niedrigst. Temperatur.	Mittl. Temperatur.	Wind- (0 = Still, 12 = Orkan)		Bewölkung (0 = klar, 10 = ganz bedeckt)		Mittl. Windgeschw.
					Richtung.	Stärke.	Wolken.	Wolken.	
Oktbr. 1.	2 h Vtg.	758,0	13,8	—	SW	2	10	cu, ni	0,7
Oktbr. 1.	8 h Vtg.	758,7	10,2	—	SW	2	10	cu	—
Oktbr. 2.	8 h Vtg.	757,7	7,7	15,0	SE	2	10	cu	—
Oktbr. 3.	2 h Vtg.	765,4	14,2	—	SW	2	10	cu	—
Oktbr. 3.	8 h Vtg.	767,6	9,6	—	SW	2	10	cu	—
Oktbr. 4.	8 h Vtg.	769,0	8,6	16,2	SW	2	10	str-ci	—

Bemerkung: Oktbr. 1. Fröh Wetterleuchten; Mittags Regenschauer. Oktbr. 3. Abends Nebel; Okt. 4. Fröh hafter Regen.

Wilhelmshaven, 3. Oktbr. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven.

4 pCt. Deutsche Reichsanleihe	104,95	105,50
3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe	97,60	98,20
3 pCt. do.	83,20	84,35
4 pCt. preussische consolidirte Anleihe	104,90	105,45
3 1/2 pCt. do.	97,60	98,20
3 pCt. do.	83,20	84,35
3 1/2 pCt. Oldemb. Consols	97,60	—
4 pCt. Oldemb. Kommunal-Anleihe	101,25	—
4 pCt. do.	Stück à 100 Mk.	101,25
3 1/2 pCt. do.	—	95,00
3 1/2 pCt. Oldemb. Bodenreht-Pfandbriefe (hinbar)	99,00	—
3 1/2 pCt. Bremer Staatsanleihe	94,30	—
3 pCt. Oldenburgische Prämienanleihe	104,90	105,45
4 pCt. Antin-Libester Prior.-Obligationen	101,00	—
3 1/2 pCt. Hamburger Staatsrente	94,20	—
5 pCt. Italienische Rente (Stück von 10000 Frcs. und darüber)	—	—
4 1/2 pCt. Warps-Spinn-Priori. hinbar à 105	103,50	—
3 1/2 pCt. Pfandbriefe der Rhein. Hypothekbank	91,80	—
4 pCt. Pfandbr. d. Preuß. Boden-Recht-Alten-Bank vor 1900 nicht auslosbar	101,45	102,00
Wechs. auf Amsterdam kurz für 100 in Mk.	167,90	168,40
Wechs. auf London kurz für 1 Pfr. in Mk.	20,275	20,375
Wechs. auf New York kurz für 1 Doll. in Mk.	4,17	4,22

Direkte Anschlüsse von Wilhelmshaven.

Ort	ab	6.02	9.35	12.19	3.25	6.55
Wilhelmshaven	ab	6.02	9.35	12.19	3.25	6.55
Bremen	an	9.21	12.12	3.14	6.30	10.02
Bremen	ab	9.50	12.24	4.18	7.55	11.16
Hannover	an	1.03	3.16	7.00	10.53	1.51
Kassel	an	6.22	6.22	12.11	4.42	5.12
Frankfurt a. M. (über Kassel)	an	10.11	10.11	6.10	9.25	9.25
Berlin (Friedrichstr.)	an	8.19	8.19	—	7.35	7.35
Berlin (Lehrter B.)	an	—	—	—	6.50	—
Dresden N.	an	12.26	12.26	8.18	10.51	10.51
Münster	an	2.16	3.23	6.37	—	3.48
Köln	an	—	6.45	9.28	—	7.05
Hamburg	an	2.42	—	6.05	10.10	8.13 9.35
Kiel	an	4.55	—	9.05	12.45	10.30 12.58
Ab. Berlin (L.B.)	an	4.26	7.48	—	1.15	—
Ab. Dresden N.	an	8.24	12.26	—	8.18	—

Die fettgedruckten Ziffern bedeuten die Zeit von Abends 6 Uhr bis Morgens 6 Uhr.

Submission.

Der Bedarf an frischem Fleisch, Gemüse, Kartoffeln, Wehl, Hülsenfrüchten, Kolonialwaaren und Milch soll seitens der Menage-Kommission des II. Seebataillons für die Zeit vom 1. Novbr. d. J. bis Ende Oktober 1892 im Wege der Submission vergeben werden. Submissionsofferten nebst Proben von Hülsenfrüchten und Kolonialwaaren sind bis zum

16. d. Mts., 11 1/2 Uhr, auf Etage 127, Große Kaserne, abzugeben. Die Lieferungs-Bedingungen können ebendasselbst eingesehen werden.

Menage-Commission des II. Seebataillons.

Bekanntmachung.

Für die Nothleidenden im südlichen Hannover sind ferner folgende Beträge eingegangen und an das Provinzial-Komitee abgeliefert.

7. Stadt Wilhelmshaven: a. Martne-Fintendanturrath Maube 104 Mk. 50 Pf., b. Kaiserliche Werk 406 Mk. 80 Pf., c. Bürgermeister Detken 200 Mk. (1. Rate); 8. Kreisaußschuß-Mitglied Neverts in Neepsholt: a. Gemeinde Neepsholt 21 Mk. 70 Pf., b. Gemeinde Friedeburg 17 Mk. 60 Pf., c. Gemeinde Hesel 10 Mk. 35 Pf., d. Gemeinde Abthafe 11 Mk. 65 Pf., e. Gemeinde Dose 26 Mk. 60 Pf., f. Gemeinde Hofeche 17 Mk. 25 Pf., g. Gemeinde Wiesederfehn 26 Mk. 5 Pf., h. Gemeinde Warz 50 Mk. 35 Pf., i. Gemeinde Wiesedermeer 6 Mk. 80 Pf.; 9. Landwirth Laals in Gödens: a. Flecken Neustädtdödens 23 Mk. 70 Pf., b. Gemeinde Egel 21 Mk. 37 Pf., c. Gemeinde Horsten 15 Mk. 50 Pf.; 10. Auditor a. D. Dafen in Wittmund: a. Gemeinde Eggelingen 12 Mk. 55 Pf., b. Gemeinde Leerhase 26 Mk. 35 Pf., zusammen **999 Mk. 12 Pf.**

Wittmund, den 2. Oktober 1891. Der Schriftf. des Lokalkomités, **Benne**, Kreissekretär.

Bekanntmachung.

Die Schulmühle nach der Einkommensteuer für die Zeit vom 1. Mai bis November d. J. und vom Grundbesitz (Vaukast) für das Jahr 1891/92 werde am Sonnabend, den 10., Montag, den 12. und Dienstag, den 13. Oktober, von des Morgens 9 bis 12 und Nach-

mittags von 1 bis 6 Uhr in meiner Wohnung haben.

Want, den 5. Oktober 1891.

Wüller, Schul-Rechnungsführer.

Verkauf.

Das in der Ortschaft **Sedan** an der Gartenstraße belegene, zu mehreren Wohnungen eingetheilte

Wohnhaus,

registriert zu Artikel Nr. 44 der Gemeinde Bant, mit Haus- und Hofraum, groß 4 Ar 46 Quadratmeter, soll auf Antrag der Eigentümer, Herrn Baumelsters G. C. Dnen zu Seber und des Unterzeichneten als Verwalters der Sollmann'schen Konkursmasse, öffentlich meistbietend verkauft werden.

Der Verkaufstermin ist auf den

15. Oktober d. Js., Vorm. 10 Uhr,

im Sitzungszimmer des Amtsgerichts, Abth. III zu Seber angesetzt, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.

Seber. **M. U. Minssen,** Auktionator.

Verkauf.

Zoffens in Butjadingen. Das zur Handlung mit Manufaktur- und Colonialwaaren zweckmäßig eingerichtete, zu **Ellwürden** belegene

Wulff'sche Wohnwesen

mit großem schönen und mit vielen Obstbäumen bepflanzten

Garten

soll durch den Unterzeichneten öffentlich meistbietend verkauft werden und findet **vierten Verkaufstermin** am

Donnerstag, 8. Oktbr. d. J., Vormittags 10 1/2 Uhr,

im Sitzungszimmer des Großherzoglichen Amtsgerichts Butjadingen, Abth. II, zu Ellwürden statt.

Das Immobilien ist jederzeit unter Aufsicht von H. Wulff zu Ellwürden zu besichtigen. Etwa vorher gewünschte Auskunft wird von demselben, wie auch vom Unterzeichneten gern erteilt. **Kaufliebhaber werden mit dem Bemerkten eingeladen, u. daß bei irgend annehmbarem Gebot**

der Zuschlag in diesem Termin erteilt werden soll. Ein weiterer Aufsatz findet nicht statt.

Wehlau, Auktionator.

Zu vermieten

zum 1. November eine **kleine Unterwohnung.** **Wollhaber, Biemerstr. 5**

Zu vermieten

eine **Unterwohnung**, bestehend aus 3 Räumen, zum 1. November. **J. S. Funke, Bantstr. 7, beim Bahnhof.**

Eine Parterre-Wohnung,

bestehend aus Stube, Kammer und Burschengehäß, sofort zu beziehen **Raths-Apothete.**

Zu vermieten

zum 1. November eine freundl. **Oberwohnung** mit Wasserleitung. **D. Zwingmann, Deichstr. 1.**

Wegen Uebernahme einer fiskalischen Wohnung ist auf gleich oder z. 1. November eine schöne

Oberwohnung zu vermieten.

Wopten, Tonndelch 20.

Zu vermieten

auf sofort oder später eine **Wohnung** von 4 Räumen nebst allem Zubehör. **C. Meyer, verl. Noonstr. 5.**

Zum 1. Novbr.

eine **Unterwohnung** zu vermieten. **G. Franke, Tonndelch 10.**

Zum 1. Novbr. oder später mehrere große und kleine

Wohnungen zu vermieten.

Nah. bei **Th. Schmidt, Grenzstr. 58.**

Zu vermieten

auf sofort ein gut möblirtes **Wohn- nebst Schlafzimmer.** Kronprinzenstraße 10.

Zu vermieten

zum 1. November eine dreiräumige **Unterwohnung** in der verlängerten Bfstr. 13. **L. Bruns, Bismarckstraße 22.**

Illustr. Familienblatt, bringt eine Fülle des besten unterhaltenden Stoffes, Belehrendes aus allen Gebieten der Tonkunst. Ausserdem im Jahre 1894 (gr. Oktav-) Seiten ausserles. Musikpiecen

Neue Musik-Zeitung.

hauptsächlich Klavierstücke u. Lieder, sowie als Extrabeilage: Dr. Svobodas Illustr. Geschichte d. Musik. Preis 1/2 Jährl. (6 Nr.) nur Mk. 1.— Man abonniert bei jed. Buch-u. Musikalhd. od. Poststelle. Proben-Nummern gratis u. franko durch den Verleger Carl Grüniger, Stuttgart.

Zu vermieten eine möblirte **Stube** nebst **Schlafstube** auf sofort. **Marktstraße 31.**

Kleine möbl. Stube zu vermieten. **Wilhelmstraße 5, 1 Tr. v.**

Zu vermieten

zum 1. November eine **Stagenwoh- nung**, 5 Räume, Garten und Balkon, eine **Unterwohnung**, 4 Räume, auf sogleich oder später eine **Oberwoh- nung**, 3 Räume. **Kopperhörn, Mühlenstraße 21.**

Zu vermieten

zwei sehr möbl. **Zimmer**, zusammen oder getrennt, auf sofort. **Friedrichstraße 7, I.**

Zu vermieten

zum 1. November zwei **Wohnsard- en-Zimmer**. **Noonstr. 88, part. I.**

Zu vermieten

eine schöne **Stagenwohnung** von 4 oder 5 Räumen mit Wasserleitung und abgelschlossenen Korridor nebst allem Zubehör zum 1. November. **J. A. Tappin, Bantstr. 14.**

Zu vermieten

zum 1. Novbr. eine **Oberwoh- nung**. Der Bequemlichkeit halber kann die Wohnung einige Tag: früh bezog. werden. **Janus, Bismarckstraße 18b**

Zu vermieten

zum 1. November eine **Wohnung** für ca. 230 Mk. **J. G. Schrels.**

Ein junges Mädchen von auswärts **sucht Stellung** zur Stütze der Hausfrau und zur Aus- hülfe im Laden. Gute Zeugnisse vor- handen. Näheres **H. Beruf,** Radw.-Bureau, Noonstr. 82.

Agenten für Erichsen- und Vieh-

Berficherung einschließlich der Verluste durch **Nothlauf und Bräune,** gut eingeführt, gesucht. Hohe Pro- vision. Off. unt. K. 1006 an die An- zey v. Haasenstain & Vogler A.-G., **Cassel.**

Gesucht

zum 1. November ein **Dienstmädchen.** **Kronprinzenstraße 12.**

Ein kräftiger Laufjunge

für sofort gesucht. **Scharf's Conditorei, Noonstr. 74a.**

Gesucht

ein zuverlässiges **Kindermdchchen.** Frau Apotheker **Rönig, Bant.**

Gesucht

ein **Mädchen** für die Tagesstunden, auf sofort. **Wallstr. 24, 2. Et.**

Ein Notenschreiber gesucht.

Wo, sagt die Exped. d. Blattes.

Gesucht

auf sofort ein tüchtiges, gut empfohlenes **Mädchen** auf den Nachmittag. **Noonstr. 88, II.**

ordentliche Arbeiter

bei meinen Dampfmaschinen gesucht. **H. J. Aufschmann, Barel.**

Zu vermieten

eine **Unterwohnung.** **Kilndelchstr. 17.**

Die Erneuerung der Loose

zur 3. Klasse der Königl. Preuß. 185. Klassen-Lotterie muß mit Vorlegung der Loose 2. Klasse bis zum 8. Oktober d. Js., Abends 6 Uhr, planmäßig geschehen.

Der Kgl. Lottorie-Einnehmer, S. T. Ewen.



Reelles Heirathsgesuch

Eine achtbare Frau, 38 Jahre alt, mit 800 Mark Vermögen, wünscht die Bekanntschaft eines soliden Herrn zu machen.

Ernstgemeinte Offerten mit Angabe des Alters und Adresse bitte an die Exped. d. Blattes unter B. B. N. 60 niederzulegen.

Grüne und graue Erbsen,

sehr schön im Kochen, habe billig zu verkaufen.

Domänenpächter C. A. Ellerbrock Wwe., Seppens.

1 Halb-Chaise,

so gut wie neu, mit rothem Plüsch, Ein- und Zwelspanner-Deckel.

2 Pony-Blauschimmel,

6 und 8 Jahre alt, mit Geschirr, sowie

1 groß. Blauschimmel,

5 Jahre alt, mit Geschirr, gebe auf 1 Jahr Zahlungsfrist ab.

J. G. M. Butendorf, VareL.

Billiger als jede Concurrnz verkauft die Schreibmaterialien-Handlung

Crangott, Almstraße 6

Metall-, Perlen-, Moos- und Blatt-Grabkränze, Blumenbestandtheile aller Art.

Drachen

in großer Auswahl. Junges Mädchen kann frei das Schneidern erlernen. Schulstraße 1, 1 Treppe rechts.

Zu verkaufen

ein gut erhaltener zweirädriger Handwagen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Zweirad, 54" hoch,

sieht Umstände halber sehr billig zum Verkauf. Preis 35 Mk. Kasinofstraße 3, 1 Tr. r.

Zu miethen gesucht

zum 1. November eine Unterwohnung, am liebsten mit sep. Eingang, zum Mietpreise von 300-350 Mk. p. a.; auch bin ich geneigt, ein Haus an guter Lage zum Kaufpreise von ca. 12000 Mk. anzukaufen. Gest. Off. erbitte unter A. 100 an die Exped. d. Blattes.

Gesucht

zum 1. November eine Wohnung, bestehend aus 3 Räumen nebst Küche, Kammer u. Zubehör im Preise v. 300 bis 400 Mk. Off. u. P. K. a. C. d. Bl.

Zu vermieten

1 Oberwohnung z. 1. Novbr. Grenzstraße 56.

Einige junge Leute

können Logis erhalten. Altstraße Nr. 9. Zu vermieten Umstände halber zum 1. Nov. eine schöne Wohnung mit gr. Garten nebst Stallung u. Bodenraum. M. Andresen, Neuend.-Mühlenteiche.

Anker-Cichorien ist der beste.

Anker-Cichorien ist der beste.



Oberhemden, à Mark 3,50, 4, 4,50 und 5,- Mk., unübertroffen in Haltbarkeit u. tadellosem Sitz. Einfäße fein, Leinen vierfach, Seitentheile doppelt, Hals- u. Handpfeifen dreifach Leinen.

Kragen und Manschetten in den neuesten Façons, Taschentücher, Nachthemden, Chemisettes, Trikotagen, Kravatten. Probehemd liefere vorher.

Louis Possiel, Roonstraße 84. Reparaturen gut und billig.

Damen-Regenmäntel

und Herren-Anzüge in hübscher Waare angekommen.

Anton Brust, Bant.

Meine Admirals-Cigarre

hochfein von Geschmack und Brand empfehle im Detail-Verkauf à Stück 5 Pfg.

H. Begemann, Königstraße 57.

Im Expeditions-Geschäft

Karl Griffel, 24 Roonstraße 24.

sind für fremde Rechnung daselbst lagernde 1400 Quadrat-Meter gutes, geschältes, einfaches

Rohrgewebe

zu verkaufen. Respektanten erhalten daselbst nähere Auskunft.

Die Maschinen-Strickerei

von Chr. Goergens, Roonstraße 84a, empfiehlt sich zur schnellsten Anfertigung von Socken, Strümpfen, Unterzeugen, sowie aller Fantasie-Artikel in Wolle und Baumwolle.

Größtes Lager echt engl. u. deutscher Woll- und Baumwoll-Garne. Das Anstricken der Strümpfe wird prompt und billigst besorgt.

Zur Herbst-Saison

habe ich in großer Auswahl erhalten: Woll. Schultertücher, Carrirte Schultertücher, Woll. Damenhauben, Woll. Mädchenhauben, Woll. Knabenmützen, Woll. und baumwollene Unterzieheuge, Preise billigst.

Anton Brust

Bant.

Dampfziegeleien und Ringöfen

bewährten Systems baut H. Wehmann, Ingenieur, Bremen, Hutfilterstraße 27, Hannover, Schiffgraben 49. Kostenanschläge gratis.

Zu verkaufen

2 Fuder gut gewonnenes Heu (meist Klee). Sommer, Fort Marienfel.

Schützenhof Bant.

Dienstag, den 6. Oktober cr.:

Großes Militär-Concert.

Nach dem Concert: Grosser BALL.

Es ladet höflich ein P. Rotermund.

Ziehung schon am 2. November u. folgende Tage.

Grosse Geld-Lotterie

der Elektrotechnischen Ausstellung Frankfurt a. Main.

4170 Geldgewinne, darunter Haupttreffer von

100,000 Mark, 50,000 Mark.

Ganze Original-Loose à 5 Mark (Porto u. Liste 20 Pfg. extra).

versendet Elektrotechnische Ausstellung, Lotterie-Abtheilung, Frankfurt a. Main.

Sämmtliche Neuheiten

Herbst- und Winter-Stoffen

sind jetzt am Lager. Bestellungen nach Maß in kürzester Zeit zu den billigsten Preisen.

F. Salziger, Schneidermeister, Bismarckstraße Nr. 11.

H. Kappelhoff Wwe. & Sohn in Emden

ist mir die Vertretung für hiesigen Platz übertragen worden. Ich empfehle die anerkannt vorzüglichen Weine ab meinem hiesigen Lager oder direkt ab Emden zur gefl. Abnahme.

P. F. A. Schumacher, Roonstraße 81.

76 Hofprädikate und Preis-Medaillen.

Johann Hoff'sches Malzextrakt-Gesundheitsbier. Gegen allgemeine Entzündung, unregelmäßige Funktion der Unterleibs-Organe. Weißbierartiges Stärkungsmittel für Diätetisches.

Johann Hoff'sche Brust-Malzextrakt-Bonbons. Gegen Husten, Keuchhusten, Heiserkeit, unregelmäßige Funktion der Unterleibs-Organe. Weißbierartiges Stärkungsmittel für Diätetisches.

Johann Hoff, Erfinder der Malz-Präparate. Johann Hoff'sches concentrirtes Malzextrakt. Gegen veralteten Husten, Scharlach von fieserem Erfolge und höchst angenehm zu nehmen. In 1/2 Liter mit Wasser vermischt à Mk. 3,-, Mk. 1,50 und Mk. 1,-.

Johann Hoff'sche Malz-Gesundheits-Chokolade. Nährend und kühlend für schwache Personen. Dieselbe ist sehr wohlschmeckend u. besond. zu empfehl. wo der Kaffeegetränk unterlagt ist. à Pfund Mk. 2,50, 2,50.

Königl. Sächs., Griech., Rumän. Hoflieferant etc. Johann Hoff'sche Eisen-Malz-Chokolade. Ausgezeichnet bei Blüthe, Weichheit und daher stammender Nervenschwäche. 1 a Pf. Mk. 5,-, 11 a Pf. Mk. 4,-. Bei sämtlichen Hoflieferanten von 5 Pf. an Rabatt.

Prospekte gratis und franko. Verkaufsstellen in Wilhelmshaven bei Herm. Kreibohm (Gebr. Dirks Nachfolger). In Orten, an welchen ich noch nicht vertreten bin, können sich Inhaber von Droguen-, Colonialw.-Geschäften, Apotheken etc. behufs Errichtung von Niederlagen meiner Fabrikate melden JOHANN HOFF, Berlin NW., Neue Wilhelmstraße 1.

Verloren

wurde am Sonnabend Abend vom Hotel „Burg Hohenzollern“ bis zur Banterstraße eine silberne Damenuhr. Gegen hohe Belohnung abzugeben im Hotel „Burg Hohenzollern“.

Anker-Cichorien ist der beste. Jedes Mannesherz! erfreut sich an meinem ganz neuen hochint. pif. Buch-Katalog. Verandt gratis u. franco. H. Achilles, Berlin, SW., Kommandantenstr. 18.

Schwarze Cachemire, reine Wolle,

100 Ctm. breit, pro Meter 80 Pfg. B. S. Bühmann, Wilhelmshaven.

Möblirte Offizierswohnung zu vermieten. Friedrichstraße Nr. 5.

Stadttheater in Wilhelmshaven.

Dienstag, den 6. Oktober cr.:

Das Schloß am Meer.

Schauspiel in 4 Akten von Oskar Walthers. Alles Nähere durch die Zettel. Die Direktion.

Anker-Cichorien ist der beste.



WILHELMSHAVEN. Mittwoch, 7. Oktober 1891, Abends 8 1/2 Uhr:

Generalversammlung im Vereinslokale.

Tages-Ordnung: 1. Einführung der neu aufgenommenen Mitglieder, 2. Gebilligte Zusammenkunft mit Damen, 3. Verschiedenes.

Der Vorstand. Männer-Turnverein „Jahn“ zu Wilhelmshaven.

Sonnabend, 10. Oktbr., Abends 8 1/2 Uhr: Ordentliche

Haupt-Versammlung

im Hof von Oldenburg. Tagesordnung: 1. Bericht der Redaktions-Kommission, 2. Neuwahl des Turnraths, 3. Stiftungsfeier, 4. Verschiedenes.

Der Turnrath. Anker-Cichorien ist der beste.

Wilhelmshalle.

Heute Montag Abend: Irish-Stew.

Ich warne nochmals, auf meinen Namen etwas zu borgen, da ich für Schulden nicht aufkomme.

K. Käthler, W. a. D. Dienstag, den 6. d. Mts., sowie jeden Dienstag:

Karten-Abend,

bierzu ladet freundlichst ein C. Tiesler, Neuende.

Verlobungs-Anzeige.

Katharina Duncker Karl Gebhardt. Seber, Bant, im Oktober 1891.

Todes-Anzeige.

Heute früh 8 Uhr entschlief sanft unsere Tochter Lucie im fast vollendeten 5. Lebensjahre. Berlin, den 3. Oktober 1891.

Kapitan zur See Büchsel und Frau, Lucie, geb. Herrmann.

Todes-Anzeige.

(Statt besonderer Ansage.) Heute Morgen 1 Uhr entschlief nach schweren Leiden unser lieber Sohn Friedrich im Alter von 16 Jahren 4 Mon. Allen Freunden und Bekannten diese traurige Mitteilung mit der Bitte um stille Theilnahme. Bant, den 3. Oktober 1891.

Die trauernden Eltern: C. Schmidt und Frau nebst Geschwistern.

Die Beerdigung findet am Dienstag Nachm. 2 1/2 Uhr vom Sterbehause, Neuend., Grenzstr. 40, aus statt.

Anker-Cichorien ist der beste.